Blog2Help\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Anschrift

Stadt, 02.08.2019

**Der brasilianische Amazonas Regenwald steht auf dem Spiel!**

Sehr geehrte/r XXXXXXX,

mit Sorge beobachte ich die jüngsten Entwicklungen in Brasilien. Nachdem die Regenwaldzerstörung ab 2004 und ab 2008 jeweils stark zurückging, legte sie ab 2016 wieder zu[1].

Nach der Wahl von Jair Bolsonaro war die Sorge groß, dass sich dieser Trend verschlimmern wird. Satellitendaten zeigen, dass die Sorge gerechtfertigt war. Im Juni 2019 stieg die Entwaldungsrate um 60 % im Vergleich zum Vorjahresmonat an![2]

Jair Bosonaro möchte die Wirtschaft in seinem Land durch kurzfristigen Export von landwirtschaftlichen Produkten und Rohstoffen ankurbeln. Da sich Regenwaldboden aufgrund seiner Nährstoffarmut sehr schlecht zum Anbau von Nahrungsmittel eignet, wird dieser Wohlstand nicht von Dauer sein. Und wie auch bei der Klimakatastrophe in wenigen Jahren zu Wohlstandsverlusten führen.

Außerdem gibt es auch im Amazonas-Regenwald sogenannte Kipppunkte. Wenn die eingetreten sind, können wir die komplette Zerstörung dieses Ökosystems gar nicht mehr aufhalten![4]

Deutschland leistet derzeit mit 1,74 MRD Euro Entwicklungshilfe in Brasilien[3]. Europa ist mit 15,2 MRD $ Export und 6,6 MRD $ Import der wichtigste Handelspartner für Brasilien[5]. Auch dieser Außenhandelsüberschuss belastet übrigens die brasilianische Wirtschaft.

Deshalb sollten wir beim Im- und Export unserer Verantwortung gerecht werden. Bloß weil der Regenwald weit weg ist, ist er trotzdem noch essenziell für einen lebenswerten Planeten. Wenn es auch in einigen Jahrzehnten noch Wohlstand geben soll, müssen wir besser gestern als heute anfangen unsere Ressourcen zu schützen und nachhaltig zu wirtschaften.

Deshalb fordere ich Sie auf, dass Sie sich mit allen Ihren zur Verfügung stehenden diplomatischen Mitteln dafür einsetzen, dass

* das EU-Freihandelsabkommen nicht unterschrieben wird, wenn kein Rodungsstopp des brasilianischen Regenwalds fest verankert wird und bei dessen Verstoß harte Vertragsstrafen (Strafzölle) vereinbart werden.
* die Entwicklungshilfeprojekte zukünftig auf Nachhaltigkeit ausgelegt sein müssen. Beispielsweise die Förderung von nachhaltigem Einkommen, das die Artenvielfalt bewahrt. Stichwort Agroforstwirtschaft[6].
* Sie sich dafür einsetzen, dass sämtliche Subventionen auf Fleischprodukte gestrichen werden und Sie sich für ein Verbot oder eine strenge Begrenzung von Beimischung von Soja aus dem Regenwald in Tierfutter einsetzen.
* Sie sich dafür einsetzen, dass nur noch zertifiziertes Palmöl in die EU importiert werden darf.
* Sie sich für einen schnelleren Ausstieg der Beimischungspflichten in “Bio”-Sprit einsetzen. 2030 ist zu unambitioniert!
* Sie sich für die Rechte indigener Völker stark machen!

Vielen Dank für Ihre Bemühungen. Über eine Antwort würde ich mich freuen!

Mit freundlichen Grüßen

Robert Fischer

Quellen:

* [1] http://www.faszination-regenwald.de/info-center/zerstoerung/flaechenverluste.htm
* [2] https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/brasilien-rekord-abholzung-im-regenwald-hoechster-wert-seit-drei-jahren-a-1275652.html
* [3] https://www.bmz.de/de/ministerium/zahlen\_fakten/transparenz-fuer-mehr-Wirksamkeit/iati/index.jsp
* [4] https://www.theguardian.com/world/2019/jul/25/amazonian-rainforest-near-unrecoverable-tipping-point
* [5] https://www.ksta.de/wirtschaft/-eu-bleibt-wichtigster-handelspartner-1458258
* [6] https://de.wikipedia.org/wiki/Agroforstwirtschaft